



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

12/09 Beantwortung des Postulats vom 10. März 2009 von Roland Huber, Ruth Heimo-Diem und Thomas Barbana namens der FDP Fraktion betreffend Optimierung der Emmer Busse; Zentraler Busbahnhof Gersag

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 10. März 2009 reichte die FDP Fraktion ein Postulat ein, welches vom Gemeinderat fordert, verschiedene Punkte im Zusammenhang mit dem Emmer Busnetz zu prüfen. Der Gemeinderat äussert sich zu den gestellten Forderungen wie folgt:

1. Schaffung eines zentralen Busbahnhofs beim Gersag

Mit der geplanten Umsetzung von "Epsilon optimiert" / Masterplan Luzern Nord am Seetalplatz und dem damit zusammenhängenden Ausbau von Busspuren und der Priorisierung des Bahnhofs Emmenbrücke als Busbahnhof ist die Schaffung eines zentralen Busbahnhofs beim Gersag nicht sinnvoll. Der Gemeinderat wird jedoch die Qualität der Umsteigebedingungen bei der S-Bahnstation Gersag (Beleuchtung, Informationen, Beschilderung, Warteeinrichtungen etc.) überprüfen und allenfalls Massnahmen zur Optimierung ergreifen. Das Emmer Busnetz ist so aufgebaut, dass verschiedene Buslinien bei der Station Gersag vorbeifahren, dort also nicht enden bzw. eine lange Ausgleichzeit abwarten müssen. Die Busse bieten aus den Richtungen Schönbühl und Rüeggisingen Anschluss auf die S-Bahnen Richtung Luzern und Sursee (Hochdorf), und dies alle 15 Minuten. In der geplanten Anpassung des Emmer Buskonzepts auf 2011 ist ausserdem vorgesehen, die Linie 53 nur noch entlang der Seetalstrasse zu führen. Mit der Umsetzung von "Epsilon optimiert" und dem erwähnten Ausbau eines Busbahnhofs Emmenbrücke wird die einzige direkte Buslinie - ausser der auf einer Hauptachse fahrenden Trolleybus-Linie 2 - gleichgültig ob sie nach Rüeggisingen oder Emmen Dorf führt, sowieso in Frage gestellt werden. Ein Umstieg von den E-Bussen als Zubringer auf die S-Bahn drängt sich geradezu auf. Sämtliche Bestrebungen auf kantonaler und auch auf Bundesebene zielen darauf hin, den Verkehr wo immer möglich von der Strasse auf die Schiene zu verlagern.

2. Prüfung und Optimierung der Emmer Busse generell und im Zusammenhang mit einem zentralen Busbahnhof Gersag

Das Angebot im öffentlichen Verkehr muss im Hinblick auf veränderte Bedürfnisse der Kundschaft, auf seine Zweckmässigkeit und bezüglich Kostenoptimierungen laufend überprüft werden. Mit der neuen Linie 13 haben sich Parallelverbindungen vor allem auf der Gerliswilstrasse ergeben, die es wenn immer möglich zu vermeiden gilt. Im Zusammenhang damit und dem Wunsch nach einer besseren Anbindung der Arbeitsplätze in Emmen Dorf und Rathausen hat die Gemeinde Emmen zusammen mit dem ÖVL ein neues ÖV-Konzept entwickelt. Die Umsetzung der neuen Linienführungen ist auf Dezember 2010 vorgesehen.

So verkehren ab Dezember 2010 alle Busse der Linie 53 bis Emmen Dorf (Flugzeugwerke). Das Quartier Rüeggisingen wird mit dem E-Bus optimal erschlossen und verfügt alle 15 Minuten (auch in Randzeiten) über eine Verbindung Richtung Gersag und auf die S-Bahn sowie Richtung Emmen Dorf (Anschluss Linie 53) und Emmen Center. So entstehen tagsüber in Rüeggisingen Richtung Gersag mit Umsteigen auf die S-Bahn nach Luzern neu 56 Verbindungen (bisher 28). Ausserdem erhält Rüeggisingen neue Verbindungen nach Waldibrücke (tagsüber) und bis Emmen Dorf (Sonntag und Abend).

Auch in Schönbühl gibt es leichte Anpassungen und eine bessere Anbindung auf die S-Bahn im Gersag. Das Emmer Busnetz wird auf Dezember 2010 so angepasst, dass die Linien optimaler auf die S-Bahn im Gersag und in Waldibrücke abgestimmt werden. Auch die Arbeitsplätze in Emmen Dorf erhalten mit dem E1 nach Gersag und Waldibrücke gute Anschlüsse auf die S-Bahn Richtung Hochdorf, Sursee und Luzern.

Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2009: Aufgrund von Kapazitäts- und damit verbundenen Sicherheitsproblemen sowie sehr knappen Umläufen wird das Abend- und Sonntagsangebot ab diesem Fahrplanwechsel erheblich verbessert. Neu fahren statt des einzigen Minibusses zwei E-Busse bis 00.30 Uhr im weiterlaufenden Tagestakt dieselbe Strecke. Auch die Anschlusszeiten auf die S-Bahn können auf diese Weise besser gewährleistet werden. Der Rufbus ab 22.00 Uhr wird aufgehoben.

Die Forderung nach einer Prüfung des Emmer Busnetzes ist somit bereits erfolgt. Das Kosten-/Nutzenverhältnis sowie die Veränderung der Kundenbedürfnisse werden laufend überprüft. Bei der von den Postulanten so genannten gemeinderätlichen ÖV-Kommission handelt es sich nicht um eine solche, sondern um eine Arbeitsgruppe, die bei der Verlegung der Seetalbahn erstmals eingesetzt wurde und die punktuell bei besonderen Situationen oder bei Konzeptänderungen hinzugezogen wird, was auch beim vorliegenden neuen Konzept der Fall war.

3. Eruiierung der Kosten für die Gemeinde Emmen in Bezug auf die Schaffung eines zentralen Busbahnhofs und als Folge der möglichen Optimierungen des Busnetzes.

Aus den oben dargelegten Gründen würde eine Eruiierung der Kosten für die Schaffung eines zentralen Busbahnhofs Gersag unnötige Kosten verursachen und macht keinen Sinn. Die geplante Umsetzung des Konzeptes 2011 des E-Bus-Netzes inkl. Linie 53 ist bis auf einige Anpassungen der Haltestellen-Infrastrukturen praktisch kostenneutral.

Schlussfolgerung:

Der Gemeinderat weist die Forderung des Postulats betreffend Schaffung eines zentralen Busbahnhofs aus den dargelegten Gründen ab. Die geforderte Prüfung zur Optimierung der Emmer Busse ist bereits erfolgt; in diesem Sinne ist diese Forderung erfüllt. Die dritte Forderung bezüglich Eruiierung der Kosten für die Schaffung eines zentralen Busbahnhofs Gersag lehnt er ebenfalls aus den bereits erwähnten Gründen ab. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, das Postulat teilweise entgegenzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.

Emmenbrücke, 16. Dezember 2009

Für den Gemeinderat

Dr. Thomas Willi
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber